



Rückblick 4-Tage Reise  
23. - 26. Mai 2016  
**„PIEMONTE / Italien - Reise“**

Reiseleitung Anna Maria Zehr,  
Stellvtg. Ruedi Werner  
Chauffeur Thuri Müller / Rattin  
Fotos Maya Gonetz,  
Reisebericht Jürg Gonetz

**PIEMONTE, das Erlebnis in 3 Worten;**

**„unwahrscheinlich, unglaublich, unersättlich!“**

*Pünktlich 6.30 Uhr... Schaffhausen adee*

*doch das Wetter, ach oh jee*

*ab Winterthur es kräftig regnet,*

*wer hat denn diese Reis gesegnet?*

*Mit Kaffee / Gipfli Ann' Marie versucht,*

*zu bändigen noch diesen Fluch.*

*Den Schnee am Gotthard kann wer pflügen,*

*doch Thuri fährt uns schnell gen Süden.*

*Nochmals Halt in San Antonin(o),*

*sich zu uns g'sellen Kurt und Lotti.*

*Chiasso wird im Monstun durchfahren,*

*ab dann muss niemand mehr 'was wagen.*

Die Fahrt führte uns durch die Po-Ebene und das riesige Reis-Anbaugebiet zum Mittagessen in die Trattoria „da Balin“ / Livorno Ferraris, wo uns die erste Überraschung des „unersättlichen“ erwartete; 3 wunderbare Risotto waren der Höhepunkt eines „unglaublich“ schmackhaften Menüs mit Wa & Wi. (Wasser / Wein)

Die anschliessende Besichtigung der Riseria (Reisfarm & Museum), gleich am Rand der Ortschaft gelegen, wurde unter der kundigen Führung der Künstlerin Claudia Haberkern ein Studium zukünftiger Reisgerichte. Italien und speziell diese Region ist der grösste Reislieferant Europas.

Gemäss Zeitplan erreichten wir nach wunderschöner Fahrt durch das Piemont, die Reislandschaft, die Haselnusswälder und die Weinberge, pünktlich unser Hotel "I Castelli" in Alba. Nach wiederum schmackhaftem Nachtessen (19:30) mit lokalem Wi & Wa ging es „in die Federn“



Christina, unsere charmante Piemontesische Reiseführerin, erwartete uns am Morgen (09:15) zu weiteren Erlebnissen des zweiten Tages. Die von ihr bei Thuri gewünschte Reiseroute führte uns hinter einer weiteren Hügelkette, mit „unwahrscheinlichen“ Ausblicken auf die Landschaften der Nusswälder und Weinberge, aber auch den Italienischen, Französischen und Schweizer Alpen, zuerst nach Costigliole d’Asti zur „**Casa Trifulau**“.

Die Gebrüder „Trifulau“ übermittelten die Kenntnisse der Trüffel-Industrie, der -Arten, der -Geschmäcker, der -Suche, rundum alles was mit Trüffel zu tun hat. Mit dem Trüffel-Hund Biro auf der Suche, durch ein entsprechendes Wäldchen, wurden auch wir fündig! Der Genuss der schwarzen Trüffelscheiben auf herrlichem Kuh-/Schafmilch Käse und lokalem Salami, als auch nachher Gorgonzola- und andere Käse galten als reichhaltiges „unersättliches“ Mittagessen mit Wi & Wa. Der Dessert-Kuchen nicht zu vergessen, wir haben alles aufgegessen!



Unsere Weiterfahrt nach Cossano di Belbo geht etwas beruhigt, zu sagen ruhiger im Bus, durch die „Bilderlandschaft“ des Piemont. Auf einem „unglaublich“ schönen, gepflegtem Haselnusshof werden wir bereits erwartet. Nebst grossen Haselnusswäldern werden auch noch wenige Rebberge bewirtschaftet. Nach ausführlicher Unterrichtung, Spaziergang in die Wälder und anschliessender Degustation von Nüssen und daraus hergestellten Produkten wissen auch wir heute diese Nuss mehr zu schätzen. Ferrero-Küsschen, Nutella und auch Mon-Cherie Kirschen wissen es schon lange! Die warme süd-ländische Sonne (25°C) begleitet uns auf der Heimfahrt zurück nach Alba ins „I Castelli“ Hotel.

Um 18:45 heisst es „Überraschung“ Nr. ??... „unwahrscheinlich, ungläublich, unersättlich“  
Wir fahren wieder neue Strassen, Gassen, Feldwege rauf in die Weinberge, nach Diano d’Alba. Die Trattoria „**nelle Vigne**“ erwartet uns bei atemberaubender Aussicht mit neuen Werten der Kategorie „unwahrscheinlich, ungläublich, unersättlich“. Das mehrgängige Nachtessen, Details sollten aus „Verdauungs – Gründen“ nicht genannt werden, dauerte nahezu 4 Stunden und der „Gesang der Geniesser“ ertönte mit ahhh, ohhh, ohjhhh, doch bald mit nei-nei-nei und weiteren Tonarten, bis am Schluss nur noch die Hälfte der Geniesser zu hören war. (schmatz-schmatz). Zurück im Hotel wurde die Bar gestürmt und dem Magen „Betörung“ gegönnt.

Tag 3, waas chunt hüt? Wi gots wiiter?

Christina führt uns 2 Stunden durch die schöne Stadt Alba, die herrlichen Gassen, das Rathaus, den Dom etc. etc., bis zum Schluss an der Piazza Savona angelangt.

(War das Verdauungsunterstützung?) Freizeit für Shopping und Apéro ist genehmigt.

Doch pünktlich um 13<sup>00</sup>h bringt uns der Bus wieder rauf in die Weinberge von Diano d’Alba auf das

Weingut „*Fratelli Savigliano*“.

Zuvor besuchen wir jedoch noch eine Grappa Distillerie in Gallo d’Alba, in welcher wir verschiedene Grappa-Jahrgänge degustieren dürfen.

Das Weingut „*Fratelli Savigliano*“, die Anlage und alles „drum-herum“ entsprechen

mit seiner Lage, Gebäude, Sauberkeit der Kategorie „unwahrscheinlich, ungläublich“. Martino ist ein stolzer Winzer. Der Familienbetrieb mit 8 Hektar Weinberge im Gebiet La Morra erwirtschaftet je nach Ernte bis zu 100’000 Liter Wein pro Jahr. Nach der eindrucksvollen Führung durch das Gut ist wieder „unersättliches“ auf der langen Tafel im Barrique-Fass-Keller zu erwarten. Während eines wiederum äusserst schmackvollem ‚Früh-Nachtessen‘, genannt Meranda Sinoira, degustieren wir verschiedene Weine der Region,

2 weisse und 4 rote aus Barbera und Barolo. Zum Dessert offeriert uns Martino noch ein Glas Moscato und zum Kaffee einen Grappa. Am Nachmittag (15:30 h) sind wir eingefahren, am Abend (ca. 20<sup>00</sup>h) brechen wir wieder auf!

Sodann heisst es auch Abschiednehmen von Christina, einer sympathischen, wissenden Fremdenführerin, ciao! Ein erlebnisreicher Tag findet für uns seinen Abschluss beim Schlummertrunk auf der Hotel Dachterrasse.



Der 4. und letzte Tag ist kurz zu schildern. Abfahrt 9<sup>00</sup> Uhr via div. Autobahnen Richtung Turin, Mailand, Como, Chiasso bis Mendrisio. Dort jedoch die nächste, letzte ??? Überraschung des „unersättlichen“. In der Grotto Bundi geniessen wir nochmals die Tessiner Küche, welche unserem neuen Piemontesischem Geschmack sehr gleich kommt. Polenta vom Grillfeuer....mhhh!

Eine Stau- und Gefahrlose Rückfahrt bei immer noch sonnigem Wetter führt uns über die San Bernadino Route zurück ins heimatliche Sciafusa.

Es war für uns...„unwahrscheinlich, ungläublich, unersättlich“...schön!!!

Ein herzlicher Dank an die Organisatoren Anna Maria und Ruedi, als auch Thuri in seiner Funktion als Chauffeur, Berater und Mit-Organisator.

Im Namen aller „un..... - Geniesser“

*Jürg Gonetz*